

Drucksache 289, Tierverbot, GR-Sitzung 18. November 2015

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, werte Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren.

Vorab einige Fakten zur Information und zum Nachdenken

- 10 Millionen tote Vögel jedes Jahr in Deutschland:

Spatzen, Möwen, Krähen, Mäusebussarde und ab und zu auch ein Roter Milan.

Verursacher? Der Automobilverkehr mit 45 Millionen PKW in Deutschland.

Das ist nicht hinnehmbar. Also schaffen wir das Automobil ab.

- Grausame Massentierhaltung von Hühnern und Schweinen:

Immer noch ein zulässiges Vorgehen der Menschen zur unbegrenzten Fleischbeschaffung.

Forderung: Also werden wir alle Vegetarier.

- Rindertransporte von Polen nach Portugal:

Das Schlachten in Portugal ist billiger.

Forderung: Ab sofort wird jeder Deutsche verpflichtet, er darf nur noch Rindfleisch aus der Schlachtereier vom heimischen Metzger um die Ecke kaufen.

- Ein weiteres Beispiel:

Der überfettete Kater, von der alten Dame im Nachbarhaus heißgeliebt, kann sich in der 1-Zimmer-Wohnung kaum noch bewegen. Die Tierärztin empfiehlt ihn einzuschläfern.

Die alte Dame entscheidet sich für ein neues Hüftgelenk für ihren heiß geliebten Kater.

- Und ein letztes Faktum:

Die Sichtung eines „Roten Milans“ verhindert die Aufstellung von mehreren Windanlagen in einem Waldgebiet. Damit scheitert die umweltfreundliche Stromversorgung für einige-zig Tausend Haushalte.

Folge: Der CO₂-Anteil in der Luft ist, durch Intensivierung der Kohlekraftwerke-Verstromung auf mehr als 400 ppm angestiegen. Ernst zu nehmende Wissenschaftler sind überzeugt davon, dass dies für unser Klima als „point of no return“ zu bezeichnen ist, eine Erderwärmung die weit über die gerade noch tolerierbare 2 Grad-Grenze liegen wird.

Und zur Drucksache:

Wir wollen die zur Schau von Tigern, Löwen, Elefanten usw. im Zirkus untersagen. Tiere die zumeist nicht aus der Freien Wildbahn kommen, sondern im Zirkus oder in Zoos geboren worden sind. Tiere die von Geburt an von ihren Pflegern gehegt und gepflegt wurden und heiß und innig geliebt werden, unter bestmöglichen Bedingungen.

Was ist z.B. mit einem Gepard der in freier Wildbahn in einer Nacht bis zu 60 km auf seinem Jagdweg zurücklegt. In einem Zoo stehen im vielleicht nur 1000 m² zur Verfügung. Muss seine Zur Schau Stellung in einem Zoo oder Tierpark dann nicht auch untersagen?

Ich kann für diese Drucksache kein Verständnis aufbringen.

Durch das TierVerbG, dem Gesetz zur Verbesserung der Rechtsstellung des Tieres im bürgerlichen Recht wurde 1990 der § 90a BGB eingefügt, nach dem Tiere keine Sachen sind, (Gott sei Dank), dass man sie jedoch rechtlich nach wie vor wie Sachen zu behandeln hat. Ist das nicht schizophren?

Heute soll hier, im vorausseilenden Gehorsam, eine Beschluss gefasst werden keine städtischen Flächen an Zirkusunternehmungen mehr zu vermieten die bestimmte Tierarten mitführen.

Juristisch kann die Stadt Heilbronn nicht in das Tierschutzgesetz eingreifen, denn nach § 11 Tierschutzgesetz haben die Zirkusunternehmen für ihre Tätigkeit eine Erlaubnis einzuholen. Auch unser Rechtsamt kommt zum Ergebnis, dass sich aus dem TierSchG

keine rechtliche Ermächtigung ableiten lässt die Haltung bestimmter Wildtiere in Zirkusbetrieben generell zu verbieten.

Der Stadt Heilbronn wartet mit dieser Drucksache, quasi im vorausseilenden Gehorsam, eine klärende obergerichtliche Entscheidung in dieser Sache nicht ab. Diese steht nämlich noch aus.

Das alles zeigt, dass in der Gesetzgebung, sowie in der ganzen heutigen Diskussion bei diesem Sachgegenstand, in unsere Gesellschaft eine echte Schizophrenie und grandiose Heuchelei besteht.

Ich will den Ausspruch von Tucholsky: „*Meine Sorgen möchte ich haben*“ umwandeln in: „*Eure Sorgen möchte ich haben*“.

Diese Drucksache ist z. Zt. absolut unnötig.

Bei den Freien Wählern kann jedes Fraktionsmitglied frei abstimmen.

Unsere Fraktion wird dieser Drucksache nicht zustimmen.

Wenden wir uns besser den ernstesten, realen Problemen in unserer Gesellschaft zu und betreiben wir endlich einen bitter nötigen **Menschenschutz** und zwar schnellstens.

Es gibt viele Betätigungsfelder:

Hunger und Armut in der Welt, Verbesserung der Bildung, Klärung und Lösung des Asyl- und Flüchtlingsproblems und Bekämpfung des Terrorismus. Das ist jetzt viel notwendiger.

Vielen Dank.